

**Zeitschrift:** Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associazion Svizra da Chastels

**Herausgeber:** Schweizerischer Burgenverein

**Band:** 11 (2006)

**Heft:** 1

### Buchbesprechung: Publikationen

**Autor:** [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

rhz reisen, Bäderstr. 21, 5400 Baden,  
Tel. 056 221 68 00, info@rhzreisen.ch  
Bitte melden Sie sich so rasch wie möglich an, um unsere Planung zu erleichtern! Anmeldeschluss: 28. April 2006.

**Kosten:** Fr. 240.–  
für Carfahrten, 2 Mittagessen, 1 Nachtessen, alle Führungen, Eintritte, MWSt.  
Die Reise nach Yverdon und die Unterkunft werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach der Bestätigung durch die rhz selbstständig organisiert.

**Reiseleitung:** Dr. Heinrich Boxler,  
Im Hölzli 19, 8706 Feldmeilen,  
Tel. 044 923 41 34

## Winterthur ZH

**Herrschaft, Handel, Stadt:  
Geld im Mittelalter, 600–1200**  
und

### Hoch oben – Frühe Burgen und ihr Geld

8. April 2006–4. März 2007

Münzkabinett und Antikensammlung der Stadt Winterthur  
Lindstrasse 8, Postfach,  
8402 Winterthur  
Öffnungszeiten: Di, Mi, Sa, So, jeweils 14–17 Uhr.

Eintritt: Fr. 5.– / 3.–  
Tel. 052 267 51 46, Fax 052 267 66 81,  
muenzkabinett@win.ch  
www.muenzkabinett.org

Zur Ausstellung, die von verschiedenen Rahmenveranstaltungen begleitet wird (vgl. Agenda auf der Website), erscheinen zwei Veröffentlichungen: Ein reich bebildeter Leporello vertieft das Ausstellungsthema, eine Broschüre gibt eine Einführung in die mittelalterliche Münz- und Geldgeschichte der Schweiz.

## Publikationen

### Herbert Knittler Bauen in der Kleinstadt

*Die Baurechnungen der Stadt Weitra von 1431, 1501–09 und 1526*  
*Medium aevum quotidianum, Sonderband XV, hrsg. von Gerhard Jaritz – Krems, Gesellschaft zur Erforschung der materiellen Kultur des Mittelalters 2005 – 173 Seiten, Format A5, broschiert.*  
ISBN 3-901094-18-0

### Medium aevum quotidianum 52, 2005

*Hrsg. von Gerhard Jaritz – Krems, Gesellschaft zur Erforschung der materiellen Kultur des Mittelalters 2005 – 117 Seiten, Format A5, broschiert.*

#### Inhaltsverzeichnis:

*Anne Saunier: L'enfant victime: une représentation de l'enfance au travers de quelques sources religieuses, judiciaires et hospitalières.* *Dorothee Rippmann: Der Körper im Gleichgewicht: Ernährung und Gesundheit im Mittelalter.* *Salvatore Novaretti: Mittelalterliche Fischrezepte aus Frankreich und Italien – Zeugnisse unterschiedlicher kulinarischer Kultur?* *Vilborg Auður Ísleifsdóttir-Bickel: Ha-*

benichtse und Landstreicher. Zur mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Armenfürsorge in Island und deren Zusammenbruch.

*Tom Pettit: Nuptial Pageantry in Medieval Culture and Folk Custom: in Quest of the English charivari.*

### Bericht der Bayerischen Bodendenkmalpflege 44/45, 2002/2003

*Hrsg. vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, Kommissionsverlag Rudolf Habelt Bonn, München 2005 – 309 Seiten, mit zahlreichen farbigen und sw.-Abb. Format A4, Broschur.*  
ISBN 3-7749-3331-6

#### Aus dem Inhalt:

1. Die unterirdische Stadt
- Inventarisation archäologischer Denkmäler: Methodik, Datenerfassung, Serviceleistungen. Wissenschaftliches Kolloquium in Regensburg 30. Juni–1. Juli 2000 (mit 13 Beiträgen von Referenten).
2. Aufsätze
- Volker Heyd, Bärbel Winterholler, Karl Böhm und Ernst Pernicka: Mobilität, Strontiumisotopie und Subsistenz in der deutschen Glockenbecherkultur.* *Antja Bartel, Martin Nadler, Kerstin*

*Kreutz: Der Prachtmantel des Fürsten von Höbling – Textilarchäologische Untersuchungen zum Fürstengrab 143 von Grosshöbing.* *Stefan Mösllein: Ein einzigartiger Goldtextil-Befund der späten Merowingerzeit aus Straubing-Alburg (Niederbayern) – ein Vorbericht.* *Antja Bartel: Die Goldbänder des Herrn aus Straubing-Alburg – Untersuchungen einer Beinbekleidung aus dem frühen Mittelalter.* *Matthias Hentsch: Montanarchäologie in der Oberpfalz – von der Forschung vergessen?* *Robert Schöner, Herbert Scholz, Hans Krumm: Neue Untersuchungen zur mittelalterlichen Eisenerverhüttung bei Füssen.*

### Michael Schmaedecke Die Ruine Farnsburg – Die Sanierung 2002 und 2003

*Mit Beiträgen von Christophe Berney, Erich Buser, Bruno Erny-Rodmann, Roland Leuenberger, Christoph Oberer, Philippe Rentzel, Birgit Ringeis, Markus Schaub und Heinz Stebler. Archäologie und Museum, Berichte aus Archäologie und Kantonsmuseum Baselland 49, Liestal 2005 – 156 Seiten, 182 sw.-Abbildungen, A4, broschiert.*  
ISBN 3-905069-50-4

Aus dem Inhalt:

Einleitung – Forschungsgeschichte – Ausgrabung und Restaurierung 1930–1939 – Einbau des militärischen Beobachtungsstandes – Sanierungen zwischen 1941 und 2002 – Sanierung 2002 und 2003 – Geologische Beobachtungen an Mauerwerk und Mörteln – Pflanzen- und Tiergesellschaften auf der Farnsburg – Erkenntnisse zur Baugeschichte – Überlegungen zur Rekonstruktion historischer Bauzustände – Die Sanierungen der Farnsburg aus heutiger Sicht – Perspektiven für den künftigen Umgang mit der Ruine Farnsburg – Burgenrestaurierungen im Spannungsfeld zwischen den Maximen der Denkmalpflege, den Anforderungen an einen «Erlebnisraum» und dem «Machbaren» – Ergebnisse und Ausblick.  
Bemerkenswert ist das kurze Glossarium mit den oftmals nicht korrekt gebrauchten Begriffen wie Sanierung, Konservierung, Restaurierung usw.

**Schloss Hallwyl  
Bauliche Sanierung  
und Restaurierung**

*Die vollständige Renovation von Schloss Hallwyl 1997 bis 2004 – Die verschiedenen Etappen. Baudokumentation, hrsg. vom Baudepartement des Kantons Aargau. Mit Beiträgen von Jürg A. Bosseradt, Christoph Burger, Kurt Fasnacht, Thomas B. Frei, Peter Frey und Stefan Ineichen. Verlag hier + jetzt, Baden 2005 – 239 Seiten, mit zahlreichen farbigen und sw.-Abbildungen, 27,5 × 20 cm, gebunden, Fr. 48.–  
ISBN 3-906419-99-1*

Mit der Übernahme von Schloss Hallwyl aus der Familie hat der Kanton Aargau die Verpflichtung übernommen, die ganze Anlage zu restaurieren und die Ausstellungen zu erneuern. Nach mehrjähriger Renovation präsentiert sich die Schlossanlage Hallwyl mit der Schlossmühle und der ganzen Umgebung wieder in neuem Glanz. Das Buch über die Sanierung der Anlage zeigt die Etappen des Umbaus, die Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen und die Neukonzeption der Ausstellungen.

Aus dem Inhalt:

Grussworte – Die Restaurierung aus der Sicht der Bauherrschaft – Die Sanierungsphilosophie – Familiengeschichte in alten Gemäuern zeitgenössisch dargestellt – Die Baugeschichte – Der Planungs- und Ausführungsablauf – Die Hintere Schlossinsel (Das Hintere Schloss und der Bergfried) – Das Vordere Schloss (Schloss, Schlossscheune, Kornhaus, Efeuturm, Kassahaus) – Die Mühleinsel – Die Umgebung.

**Die Lägern – Eine Gratwanderung**

*Landschaft und Kultur eines Grenzberges, hrsg. von Rolf Meier und Bruno Meier. Mit Beiträgen von Peter Bitterli, Fabian Egloff, Heiner Keller, Felix Thommen, Peter Rey, Beat Horisberger, Renata Windler, René Hürlimann und Rudolf W. Meier. Verlag hier + jetzt, Baden 2003 – 159 Seiten, mit 138 farbigen und 42 sw.-Abbildungen, 23,5 × 30,5 cm, gebunden, Fr. 68.–  
ISBN 3-906419-67-3*

Die Lägern ist einer der Hausberge von Zürich und der Region Baden-Wettingen. Das Buch geht auf die Suche nach der Einzigartigkeit dieses Hügelzugs, der als letzter Ausläufer des Kettenjuras markant in der Landschaft steht.

In einem ersten Teil werden die geografischen und geologischen Merkmale und die Nutzung der Rohstoffe rund um die Lägern beschrieben. Die Besonderheiten der Biologie in Bezug auf Pflanzen und Tiere sowie die Veränderungen im Wald sind ein zweiter Schwerpunkt des Buches, ergänzt mit der Landwirtschaft auf der Lägernweid und dem Rebbau. Die Lägern als historischer Raum wird mit den neuesten archäologischen Forschungen und einem Abriss der Grenzgeschichte zwischen Aargau und Zürich thematisiert. Die sportlichen und technischen Nutzungen rund um den Berg sind ein weiterer Schwerpunkt. Den Schluss macht eine Würdigung des Raumes als Landschaft von nationaler Bedeutung.

**Argovia 2005**

*Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau Band 117. Verlag hier + jetzt, Baden 2005 – 170 Seiten, mit zahlreichen farbigen und sw.-Abbildungen, Format 16 × 23 cm, gebunden. ISBN 3-03919-013-X*

Die Ruine Schenkenberg steht im Mittelpunkt der Argovia 117/2005. Die Sicherung und Sanierung der Anlage im Jahre 2003 bot den Anlass für eine umfangreiche archäologische Untersuchung, die neue Aspekte zur Geschichte der Burg hervorbrachte. Der Archäologe und Burgenspezialist Christoph Reding präsentierte damit einen wichtigen Beitrag zur Burgenforschung im Aargau und darüber hinaus.

Weitere Beiträge haben die Aargauer Pazifistin Mathilde Lejeune-Jehle, offene Fragen zur Geschichte der Juden im Aargau, Aspekte zur Geschichte des Gesundheitswesens und die Entwicklung der christkatholischen Kirche des Aargaus zum Thema.

**Brugg erleben**

**Band 1: Schlaglichter auf die Brugger Geschichte**  
**Band 2: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im Wandel**

*Band 1: Max Baumann, Andreas Stegmeier, Band 2: Astrid Baldinger Fuchs, Max Banholzer, Max Baumann, Felix Müller, Silvia Siegenthaler und Andreas Stegmeier. Verlag hier + jetzt Baden 2005 – 2 Bände mit insgesamt 753 Seiten, ca. 450 farbige und sw.-Abbildungen, 19,1 × 25,6 cm, gebunden in beidseitig offenem Schuber, Fr. 88.–*

Als einzige der grösseren Kleinstädte im Aargau vermisste Brugg bisher eine Stadtgeschichte. Nun wird diese Lücke geschlossen. Das originelle Zweibandkonzept ermöglicht zwei unterschiedliche Sichtweisen auf die Entwicklung der Stadt und der beiden eingemeindeten Bauerndörfer Altenburg und Umliken.

Der erste Band wirft Schlaglichter auf markante Begebenheiten und Erscheinungen, die in ihrer Gesamtheit das Ty-

pische der Brugger Vergangenheit herauschälen wollen. Seine zehn Kapitel sind jeweils auf eine bestimmte Epoche bezogen – die römische Totenstadt, die Habsburgerstadt, die überfallene Stadt (1444), die Prophetenstadt, die Frauenstadt, die Patrizierstadt, die Revolutionsstadt, eine Stadt im Dornröschenschlaf, die bürgerliche Industriestadt und eine Stadt mit Visionen? – und stehen in chronologischer Reihenfolge.

Der zweite Band enthält Detailstudien und ermöglicht eine breitere thematische Beschäftigung mit der Stadtgeschichte. Seine Längsschnitte reichen in der Regel vom Hochmittelalter bis zur Gegenwart. Die fünf grossen Themenblöcke umschreiben menschliche Tätigkeiten – herrschen, leben, arbeiten, sich bewegen, glauben.

**Gerhard Reichhalter,  
Karin und Thomas Kühtreiber  
Burgen Weinviertel**

*Mit Beiträgen von Günter Marian und Roman Zehetmayer. Hrsg. von Falko Daim, in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur und Wissenschaft des Amtes der Niederösterreichischen Landesregie-*

*rung, dem Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, dem Institut für Ur- und Frühgeschichte und dem Niederösterreichischen Landesarchiv. freytag & berndt, Wien 2005 – 479 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, Grundrisspläne und Karten, Format 13 × 24,5 cm, gebunden.*  
ISBN 3-7079-0713-9

Das Weinviertel mit seiner zumeist leicht hügeligen Landschaft ist nicht gerade als Land der Burgen bekannt – ganz zu Unrecht, wie der vorliegende Führer zeigt. Der burgenbegeisterte Wanderer wird im Weinviertel einige Überraschungen erleben: Hier liegen nicht nur zwei der interessantesten Burgruinen Niederösterreichs, Falkenstein und Staatz, hier finden sich auch die besterhaltenen mittelalterlichen Hausberge, höchst eindrucksvoll aus Erde und Holz errichtete Burgen. Lohnende Ziele sind auch die zahlreichen barocken Schlösser, die auf mittelalterliche Anlagen zurückgehen.

Wie beim gleich konzipierten Band «Waldviertel und Wachau» ist die Grundlage des vorliegenden Werkes die intensive Forschungsarbeit einer kleinen Spezialistengruppe in Archiven und draussen

im Feld. Der Burgenführer Weinviertel ist ein vollständiges Inventar aller mittelalterlichen Burganlagen im Weinviertel, sowohl für die interessierte Öffentlichkeit als auch für die Forschung.

Um ein schnelles Auffinden der Burgen im Buch sowie im Gelände zu ermöglichen, sind diese im Text unter den alphabetisch angeordneten Orts-, Markt- oder Stadtgemeinden zu finden. Innerhalb derselben wurden sie nach Katastralgemeinden und innerhalb dieser wiederum alphabetisch nach dem Burgennamen geordnet. Unter dem Burgennamen stehen die Angaben, die das rasche Auffinden im beigefügten Kartenteil (Massstab 1:100 000) ermöglichen. Die Beschreibung jeder erfassten Anlage folgt dem gleichen Schema: Zufahrt, touristische Information, Einkehrmöglichkeit, weitere Information, Geschichte, Lage, Baubeschreibung und weiterführende Literatur sind deutlich als Rubrikentitel markiert und somit rasch auffindbar. Sofern vorhanden, werden alte Abbildungen oder ein Grundrissplan beigelegt. Das Werk lässt fast keine Wünsche mehr offen – nur noch selbst erwandern müssen Sie die einzelnen Anlagen, was sich, gerade wegen der guten Informationen, immer lohnt.

---

## Vereinsmitteilungen

**Einladung zur  
Frühjahrsexkursion:  
Stadt Brugg und  
Kloster Königsfelden**

Samstag, 6. Mai 2006

*Anreise:*

Bern ab 8.32, Brugg an 9.28 Uhr  
Basel ab 8.42, Brugg an 9.19 Uhr  
Zürich ab 8.43, Brugg an 9.23 Uhr

*Treffpunkt:*

9.30 Uhr Bahnhof Brugg

*Programm:*

Fussmarsch zum Schlosschen Altenburg  
10.30 Uhr Stadtführung Brugg (in zwei Gruppen)

12.00 Uhr Individuelles Mittagessen in Brugg  
14.15 Uhr Besuch der Klosterkirche Königsfelden  
16.00 Uhr Schluss der Veranstaltung

*Rückreise:*

nach Bern 16.32 / 16.58 Uhr (mit Umsteigen in Olten)  
nach Basel 16.38 / 17.02 Uhr  
nach Zürich 16.37 / 17.00 Uhr

*Leitung:* Dr. Jürg E. Schneider, Schweizerischer Burgenverein,  
und Dr. Jürg A. Bossardt, Denkmalpfleger Kanton Aargau (für Königsfelden).

*Kosten:* Fr. 20.– pro Person für die Führungen, wird vor Beginn am Treffpunkt

eingezogen.

Keine Anmeldung erforderlich.

*Anmeldung und weitere Auskünfte:*

Bis 2.5.2006 mit beiliegendem Anmeldetalon an die Geschäftsstelle des Schweizerischen Burgenvereins, Blochmonterstr. 22, 4054 Basel (siehe auch Deckel vorne Innenseite).

**Einladung zur Exkursion:  
Kreuzgang Grossmünster Zürich**

Samstag, 20. Mai 2006

Tiere als Symbol und Ornament – Zur Symbolik der Kapitelle im Kreuzgang des Grossmünsters in Zürich